Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Wintersemester 2025/26

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzt:innen und Psycholog:innen mit Diplom oder Masterabschluss die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzt:innen den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Psycholog:innen mit Diplom- oder Masterabschluss die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzt:innen, Psycholog:innen mit Diplom- oder Masterabschluss und Pädagog:innen, Erziehungswissenschaftler:innen oder Sozial-Pädagog:innen mit Diplom- oder Masterabschluss ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts bitte an info@mpi-mainz.de.

Leiter der Kinderambulanz: Dr. Jürgen Sandmann (kommissarisch)
Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Wintersemester 2025/26

Semesterbeginn:	01.10.2025
Vorlesungsbeginn:	08.10.2025
Herbstferien RLP:	13.10.2025 – 24.10.2025
Tag der Psychoanalyse:	08.11.2025
Kinderanalytische Konferenz:	15.11.2025
DPV-Herbsttagung:	20.11.2025 – 22.11.2025
Weihnachtsferien RLP:	22.12.2025 – 07.01.2026
Vorlesungsende:	09.02.2026
Semesterabschlussbesprechung:	23.02.2026
Semesterende:	14.03.2026

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi**
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die **Semestergebühren** in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als **Gasthörer:in** nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten / der Dozentin und Anmeldung im Sekretariat an unseren Seminaren teilnehmen.
Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Bei für Gasthörer:innen geöffneten Seminaren, die zum Curriculum gehören, können Approbierte **Fortbildungspunkte** bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz erhalten (entsprechend Fortbildungsordnung LPK-RLP, Anlage 1, Kategorie H).

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:
Lena Dotzauer

Vorstand des Instituts

Vorsitz	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
stellvertretender Vorsitz	Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Schatzmeisterin	Prof. Dr. Susanne Singer
Sektionsleitung DPV	Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg
Sektionsleitung akjp	vakant
Leitung des örtlichen Ausbildungsausschusses DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Ansprechpartnerin Ausbildung akjp	Prof. Dr. Susanne Singer
DGPT-Vertretung	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Öffentlichkeitsausschuss	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Ethikvertrauensleute	Dr. med. Werner Köbel Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Ehrenvorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

mpi-DPV-Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (Leiterin)
Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz (stellv. Leiter)
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Dr. med. Jürgen Sandmann
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen
Nadine Korkmaz, Constanze Deffland: akjp
Mariella Opolony, Jesko Vincent Schulz: DPV/TP

mpi-TfP-Ausbildungsausschuss

Dr. Matthias Adler (Leiter)
Dr. Ulrike Bastian
Dipl. Psych. Martina Bröckel (Leiterin)
Dipl. Psych. Sabine Pregler
Dr. Frank Schneider
Dr. Irina Tavlaridou
Dipl. Psych. Christine Tegel

mpi-akjp-Ausbildung
Prof. Dr. Susanne Singer (Ansprechpartnerin)

Sekretariat
Bianka Domm

Format der Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden normalerweise in Präsenz in der Bibliothek des **mpi** statt. Falls ein anderes Format (z. B. online oder hybrid) genutzt wird oder die Veranstaltung woanders stattfindet, ist das in den **Anmelde- und Teilnahmehinweisen** der jeweiligen Veranstaltung vermerkt.

Vor- und Nachbereitung

Es ist oft sinnvoll, vor und nach den Seminaren selbst noch etwas zum Thema zu lesen. Viele Dozierende geben Ihnen Vorschläge, welche Literatur dafür besonders geeignet ist. Bitte beachten Sie, dass unter **„weiterführender Literatur“** Vorschläge für geeignete Lektüre aufgeführt sind, unter **„Literatur“** hingegen Texte, die vor dem Seminar gelesen werden sollen, um dann damit gemeinsam arbeiten zu können. Diese Texte werden in der Regel im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Anerkennung externer Veranstaltungen

Wir empfehlen, die Lehrveranstaltungen der mit dem **mpi** kooperierenden Institute (AFI, FPI, SIPP, WePP) ebenfalls zu nutzen. Unterzeichnete Teilnahmebescheinigungen werden anerkannt.

Darüber hinaus können Veranstaltungen auf den Tagungen unserer Fachgesellschaften (DGPT, DPV, VAKJP) auf Antrag von den Ausbildungsausschüssen anerkannt werden.

A.11, A.12 Seminar: Fragen und Antworten zur Aus- und Weiterbildung

Lena Dotzauer

Für alle, die in diesem Semester ihre Aus- oder Weiterbildung beginnen, werden hier der Ablauf der Ausbildung am mpi und die Rahmenbedingungen nach Psychotherapeutengesetz, DGPT, DPV usw. besprochen und alle anfallenden Fragen dazu geklärt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Alle „Neuen“ sollten bitte unbedingt teilnehmen. Alle „Alten“ sind ebenfalls herzlich gern eingeladen - einerseits um die „Neuen“ zu begrüßen und Wissen weiterzugeben, andererseits um eigene Fragen loszuwerden.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 08.10.2025 20.15-21.45 Uhr

B.1 Ambulanzkonferenz (Erwachsene)

Matthias Adler, Firoozeh Aryaie-König, Steffi Keßeler-Scheler, Irina Tavlaridou

Hier werden alle Patient:innen vorgestellt, mit denen in der vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeut:innen
- Überweisung an Psychiater:innen
- stationäre Therapie, Suchtberatung
- weitere körperliche Abklärung

Das Protokoll wird von Untersucher:in und jeweiliger Leitung der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Jeden Donnerstag von 13.00-14.00 Uhr, online

B.1 Ambulanzkonferenz (Kinder und Jugendliche, akjp)

Beate Cordes, Katja Eisinger, Sandra Kirsch

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen (Pflichtseminar). Bitte immer vorher anmelden. Die Koordination übernimmt Lorena Deliot.

- *Ambuko Kirsch: jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, am mpi*
- *Ambuko Cordes: jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, via Telefonkonferenz*
- *Ambuko Eisinger: jeden 4. Mittwoch im Monat, 11.30 Uhr, in der Praxis von Frau Eisinger*

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie DPV/TfP (Erstinterviewpraktikum)

Matthias Adler, Martina Bröckel, Steffi Keßeler-Scheler, Christoph Lohmeier-Zenz

Ziel des Erstinterviewpraktikums ist die Erfassung der unbewussten Beziehungsdynamik zwischen Erstinterviewer:in und Patient:in und der Inszenierung der intrapsychischen unbewussten Konflikte der Patient:innen im Übertragungs-/Gegenübertragungsgeschehen. Auf dieser Basis soll eine Diagnose auf deskriptiver und struktureller Ebene gestellt werden und die Indikation für ein Behandlungsverfahren einschließlich der prognostischen Einschätzung entschieden werden können.

Die Erstinterviews werden in einer fortlaufenden Gruppe besprochen.

Termine und Ort nach Vereinbarung mit den Dozent:innen. Verpflichtend für alle DPV-Ausbildungsteilnehmer:innen sowie alle TfP-Kandidat:innen vor der Zwischenprüfung/Vorkolloquium.

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Erstinterviewpraktikum)

Supervisor:innen nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es um die unbewussten Inszenierungen, um Abwehr und Widerstand sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

Die Erstinterviews werden individuell mit den Supervisor:innen besprochen.

Nach Vereinbarung. Verpflichtend für akjp-Kolleg:innen vor dem Vorkolloquium

B.3, B.4/5 Übung: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Bitte melden Sie sich via E-Mail beim Dozenten an: zoubek-windaus@t-online.de

Ort: Sigmund-Freud-Institut, Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt a.M., Seminarraum 4

Format: in Absprache mit dem Dozenten

Montags, 11.15-12.45 Uhr, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

B.3, B.4/5 Übung: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben zu können.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb-offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmende umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für Mitglieder des FPI, AFI und des mpi sowie Kandidat:innen dieser Institute. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg:innen auch bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@tonline.de

Format: online

Donnerstags, 11.15–12.45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien

Übung: Kasuistische Seminare

Tag	Datum	Uhrzeit	Fall	Leitung	Ort
Mo	27.10.2025	20:15-21:45	KiJu	Kirsch	mpi
Mo	03.11.2025	20:15-21:45	Erwachsene TP	Bastian	mpi
Mo	10.11.2025	20:15-21:45	Erwachsene DPV	Sandmann	mpi
Sa	22.11.2025	10:00-13:00	KiJu	Kölsch	Darmstadt, Frankfurter Str. 38
Mo	01.12.2025	20:15-21:45	Erwachsene TP	Tegel	mpi
Mo	08.12.2025	20:15-21:45	Erwachsene DPV	Lohmeier-Zenz	mpi
Mo	12.01.2026	20:15-21:45	Erwachsene DPV	Porsch	mpi
Mo	19.01.2026	20:15-21:45	Erwachsene TP	Kipphan	mpi
Mo	26.01.2026	20:15-21:45	Erwachsene DPV	Porsch	mpi
Mo	09.02.2026	20:15-21:45	Erwachsene DPV	Keßeler-Scheler	mpi

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Die Teilnahme ist für Kandidat:innen beider Sektionen erst nach dem Vorkolloquium möglich und dann auch verpflichtend (**Pflichtseminar**).

Bitte teilen Sie dem jeweiligen Dozenten bzw. der Dozentin per E-Mail mit, wer einen Fall vorstellen möchte.

Unter der Überschrift „Fall“ in der Tabelle finden Sie, aus welcher Sektion der Fall stammen sollte, der vorgestellt wird; „beide“ bedeutet, dass der Fall aus beiden Sektionen stammen kann.

Bitte beachten Sie: Vierstündige Behandlungen müssen mit DPV-Lehranalytiker:innen besprochen werden (Übersicht siehe Seite 25).

A1, A.2, B.7 Seminar Entwicklungspsychologie – Anale Phase (Nachholtermin)

Sandra Kirsch

In diesem Seminar soll es um die spezifischen Entwicklungsprozesse, -krisen und -konflikte der aus triebtheoretischer Sicht sogenannten analen Phase gehen. Der mit zunehmender motorischer Selbständigkeit und Fähigkeit zur Regulierung der Körperfunktionen verbundene „Bemächtigungstrieb“ (Freud 1905, 104) des Kindes geht in psychosozialer Hinsicht mit einem Zuwachs an Autonomie einher und verschränkt sich mit bedeutsamen Entwicklungen in der kindlichen Beziehungswelt und der intrapsychischen Organisation der Selbst- und Objektrepräsentanzen. Aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven sowie anhand von Fallbeispielen sollen die Entwicklungsdimensionen und Störungspotentiale erörtert werden. Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind ebenfalls sehr willkommen.

Literatur:

- Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie: Zwangserkrankungen. Heft 144, XL. Jg., 4/2009
- Erikson, E. H. (1971): Ausscheidungsorgane und Muskulatur. In: Kindheit und Gesellschaft. 4. Auflage. Stuttgart: Klett, S. 75-79
- Erikson, E. H. (1973): Autonomie gegen Scham und Zweifel. In: Identität und Lebenszyklus. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 245-49
- Fonagy, P./Target, M. (2020): Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung. 5. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta
- Freud, S. (1908): Charakter und Analerotik. Studienausgabe Bd. VII, Frankfurt/M.: S. Fischer, S. 25-30
- Heimann, Paula (1962): Bemerkungen zur analen Phase. Psyche, 16. Jg., S. 420-439
- Kittler, E. (2011): „Kinder denken nicht, sie lügen“: Über die Schwierigkeit, sich miteinander zu verständigen. Kinderanalyse, 19. Jg., Heft 2, S. 140-164
- Lang, Hermann (2015): Der gehemmte Rebell. Stuttgart: Klett-Cotta
- Rhode, Maria: Körper, Selbst und Anderer. Schritte zur Symbolisierung. In: Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie: Körper und Psyche. Heft 129, XXXVII. Jg., 1/2006
- Spitz, R. (1960): Zur Entstehung der Überich-Komponenten. Psyche, 14. Jg. Heft 7, S. 400-426
- Winnicott, D.W. (1973): Übergangsobjekte und Übergangsphänomene. In: Vom Spiel zur Kreativität. 13. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta 2012, S. 10-36; ders.: Objektverwendung und Identifizierung. In: Vom Spiel zur Kreativität, S. 101-110

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Hinweise zur Lektüre und Seminarvorbereitung erfolgen vorab über Teamdrive. Das Seminar ist offen für Gasthörer. Anmeldung bitte über das Sekretariat: info@mpi-mainz.de

Format in Präsenz

Montag, 20.10.2025, 20.15 – 21.45 Uhr (Nachholtermin)

A.12 Seminar: Geschichte der Psychoanalyse

Matthias Adler

Die Geschichte der Psychoanalyse und Psychoanalyse in Deutschland soll referiert werden, ausgehend von den vielversprechenden Anfängen in den 20er Jahren, der Vertreibung und Ermordung der jüdischstämmigen Analytiker:innen im Nationalsozialismus bis hin zur Nachkriegsentwicklung und der heutigen Situation. Besonderer Schwerpunkt wird sein das Verhältnis der beiden großen freudianischen Fachgesellschaften DPG und DPV, welches von Rivalität und gegenseitiger Abschottung nach dem Krieg geprägt war, in den letzten Jahren aber von zunehmender Annäherung und Kooperation gekennzeichnet ist.

Literatur:

- Ärzteblatt, 2002, "Durchschnittliche Deutsche", Psychoanalytiker im Nationalsozialismus, Jg99, Heft 24, S. A 1646-47. Wird bereitgestellt.

Weiterführende Literatur:

- Lockot, Regine: Erinnern und Durcharbeiten, Zur Geschichte der Psychoanalyse und Psychotherapie im Nationalsozialismus, Psychosozial-Verlag 2003

Anmelde-und Teilnahmehinweise:

Offen für bis zu 8 Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 22.10.25, 20.15 – 21.45 Uhr

A.1, A.2 Seminar: Einführung in die Psychoanalyse von Jean Laplanche

Lutz Götzmann

Das Seminar führt in die verschiedenen Begriffe von Jean Laplanche ein (z.B. Rätselhafte Botschaft, Allgemeine Verführungstheorie, Nachträglichkeit). Einerseits werden dann Laplanches Sichtweise in den Kontext mit anderen Strömungen in der Psychoanalyse gesetzt (z.B. Lacan, Bion), andererseits aber auch seine aktuelle Rezeption in der Queer Psychoanalysis beleuchtet. Fallvignetten und klinische Berichte seitens der Teilnehmenden sind sehr willkommen, um Laplanches Ideen mit einem klinischen Denken zu verbinden.

Literatur:

- Hock, U. (2025). Die rätselhafte Botschaft, der Andere und das Kind. Interview in „Y – Zeitschrift für Atopisches Denken". Y – Z Atop Denk 2025, 5(2), 2
- Hutfless, E. (2022). Von Identität zu Differenz zu Alterität. Jean Laplanche und das Denken nicht-normativer Geschlechtlichkeit in der Psychoanalyse. Kinderanalyse 30, 4–27. DOI 10.21706/ka-30-1-4
- Laplanche J. (2004). Die rätselhaften Botschaften des Anderen und ihre Konsequenzen für den Begriff des Unbewussten im Rahmen der Allgemeinen Verführungstheorie. Psyche - Zeitschrift für Psychoanalyse, 58:898-913

Weiterführende Literatur:

- Hock, U. (2024) Die rätselhafte Botschaft des Andern. Zum Werk Jean Laplanches. Psychosozial-Verlag, Gießen.
- Laplanche, J (2017) Sexual. Psychosozial-Verlag, Gießen.
- Laplanche, J. (2024) Neue Grundlagen für die Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag, Gießen.

Anmelde-und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz, hybrid

Samstag, 25.10.2025, 10.00 – 18.00 Uhr

A.4, B.3 Vorlesung: Zur übertragungsfokussierten Hermeneutik von bildender Kunst und Literatur: Gerhard Richter und Lucian Freud portraitieren Queen Elizabeth II – Ein neuer Blick?

Rainer Paul

Im Folgenden möchte ich die Künstler Gerhard Richter und Lucian Freud in ihrer Weise zu malen vergleichen, um zu zeigen, wie sie uns einen neuen Blick auf eine bekannte, ja ikonographisch gewordene Frau, Queen Elizabeth II., ermöglichen, wenn nicht gar aufzwingen.
Dabei möchte ich die gegenwärtige psychoanalytische Methode der Werkbetrachtung entlang der eigenen Übertragungs-/Gegenübertragungsreaktionen vorführen. Zentrale These ist es unter Rückgriff auf die Gestaltpsychologie, dass Freud und Richter die uns bekannte Form entweder aufhalten- also den Zwang zur Gestaltschließung aufheben, so die Bildung einer Gestalt verzögern oder gar verhindern oder die bekannte Form aufbrechen. Beides ermöglicht es uns, unseren Wahrnehmungsvorgang selbst in den Blick zu nehmen. Aus der Gestaltpsychologie wissen wir um diesen Effekt, dort „Zeigarnik-Effekt“ genannt: Ein nicht abgeschlossener Wahrnehmungsvorgang hält das Objekt seiner Wahrnehmung lange Zeit latent. Wie Bernfeld (1934) gezeigt hat, sind hier enge Bezüge zur psychoanalytischen Sicht der Symptombildung und auch zu unser Behandlungstechnik gegeben. Ich gehe darauf zum Abschluss meiner Untersuchung kurz ein.

Literatur:

- Vortrag und Folien werden vor dem Vortrag zur Verfügung gestellt.

Anmelde-und Teilnahmehinweise:

Für Gasthörer:innen offen.

Format: hybrid

Mittwoch, 29.10.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

A.1, B.7 Seminar: Adoleszenz - entwicklungspsychologische Herausforderungen

Larissa Fraß-See

Dieses Seminar setzt sich mit der Entwicklungsphase der Adoleszenz auseinander. Dabei sollen sowohl entwicklungspsychologische Aspekte mit inneren sowie äußeren Anforderungen betrachtet als auch psychodynamische Konzepte der Adoleszenz erörtert werden, um die Patient:innen in dieser konfliktreichen Zeit bis ins junge Erwachsenenalter besser zu verstehen und begleiten zu können. Ich freue mich auch über Szenen aus der eigenen Behandlung, die mit dem Hintergrund der adoleszenten Entwicklung bedacht werden können.

Weiterführende Literatur:

- Seiffge-Krenke, Inge (2013): Psychotherapie und Entwicklungspsychologie. Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen und Risiken. 2. Auflage, Springer-Verlag, Heidelberg.
- Blos, Peter (1989): Adoleszenz. Eine psychoanalytische Interpretation. Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart.
- Krebs, Heinz (1997): Lebensphase Adoleszenz. Junge Frauen und Männer verstehen, Matthias Grünewald-Verlag, Mainz.

Anmelde-und Teilnahmehinweise:

Ich freue mich über eine lebendige Diskussion und aktive Teilnahme. Gasthörer:innen sind willkommen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 05.11.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

A.2.3, A.9, B.4/5 Seminar: Psychotherapie im (teil-)stationären Setting

David Hiss

(Teil-)stationäre Psychotherapie ist für viele angehende Psychotherapeut:innen der erste Schritt in die Praxis. Das birgt ein gewisses Paradox: Einerseits muss Erfahrung oft erst noch gesammelt werden, andererseits ist man im Rahmen der PT1 und PT2 direkt mit komplexen und oft chronifizierten Störungsbildern konfrontiert. Dieses Seminar soll als Wegweiser für diese erste Phase der Ausbildung dienen. Dabei werden wir zunächst das Setting und seine Eigenheiten beleuchten, die häufigsten Fallstricke in psychiatrischen und psychosomatischen Behandlungen besprechen und mit Fallbeispielen arbeiten.

Weiterführende Literatur:

- Wöller, W., & Kruse, J. (2018). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: Basisbuch und Praxisleitfaden. Schattauer.
- Yalom, I. D. (2005). Im Hier und Jetzt: Richtlinien der Gruppenpsychotherapie. (G. Zelisko, Übers.). btb Verlag.
- Arbeitskreis OPD. (2024). Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-3: Diagnostik und Therapieplanung in der Psychodynamik. Hogrefe.

- Rudolf, G. (2019). Strukturbezogene Psychotherapie (SP): Leitfaden zur psychodynamischen Therapie struktureller Störungen. Schattauer.

Anmelde-und Teilnahmehinweise:

Das Seminar ist offen für Gasthörer:innen. Bringen Sie gerne Fragen oder Fallvignetten aus Ihrer eigenen stationären Tätigkeit mit.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 12.11.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

B.2, B.6 Seminar: Formen der Deutung im klinischen Kontext

Udo Porsch

Deutungen gehören zu den Kerninterventionen der tiefenpsychologisch-fundierten und analytischen Psychotherapie. In diesem dreiteiligen Seminar wollen wir uns mit den vielfältigen Formen und Funktionen von Deutungen auseinandersetzen und ihre klinische Bedeutung differenziert betrachten.

Im Fokus stehen:

- Mutative Deutungen im Sinne der Ich-Struktur-verändernden Intervention,
- analytikerzentrierte und patientenzentrierte Deutungen, mit besonderem Augenmerk auf Übertragung, Gegenübertragung und der Haltung des Analytikers,
- sowie der Unterschied zwischen gesättigten und ungesättigten Deutungen, die im Spannungsfeld von Klarheit und Offenheit stehen.

Anhand theoretischer Impulse und klinischer Vignetten wollen wir gemeinsam erarbeiten, wie sich Deutungsformen im therapeutischen Prozess entfalten, welche Wirkung sie entfalten können – und wo ihre Grenzen liegen.

Literatur und weiterführende Literatur:

- findet sich auf Teamdrive

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Für Ausbildungskandidat:innen vor und nach der Zwischenprüfung, Gasthörer:innen nach persönlicher Anmeldung beim Dozenten (praxis@u-porsch.de)

Format: in Präsenz, hybrid

Termin 1: Mittwoch, 19.11.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

Termin 2: Mittwoch, 26.11.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

Termin 3: Mittwoch, 03.12.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

A.2, B.4/5 Seminar: Einführung zu Wilfred R. Bion: Lernen durch Erfahrung (Bion 1)

Rainer Paul

Mit diesem Seminar möchte ich Sie mit Hilfe von Originaltexten weiter in das Denken von Wilfred R. Bions einführen. Im Kontext von Traumdeutung und Psychose war beispielsweise schon von der Alpha-Theorie des Denkens die Rede. Hier nun geht es in den Originaltext „Lernen durch Erfahrung". Wir werden daraus einzelne Abschnitte lesen und diskutieren. Zur Vorbereitung schlage ich vor, das Vorwort zu „Lernen durch Erfahrung" von Erika Krejci (Bion 1992, S. 9-35), das so einladend mit „Lieber Leser, da Du Dich entschlossen hast...", beginnt. Zusammenfassend zur Einführung eignet sich auch Vermote, R. (2019): „4. ‚Learning from Experience'", S. 80-94. Hinzu lassen sich noch das Interview mit A.G. Banet in „Die Tavistock-Seminare" (Bion 2007), S. 118-138 und eines der italienischen Seminare, z. B. das 2. Seminar vom 9. Juli 1977, (Bion, 2007), S. 27-40 nehmen. Beide Texte geben einen lebendigen, gesprochenen Eindruck davon, wie Bion seine Gedanken entwickelt.

Literatur:

- Bion, W.R. (1992): Lernen durch Erfahrung, Frankfurt, Suhrkamp
- Bion, W.R. (2007): Die Tavistock-Seminar, Tübingen, Edition Discord
- Bion, W.R. (2007): Die italienischen Seminare, Tübingen, Edition Discord
- Vermote, R. (2019); Reading Bion, London Routledge

Format: in Präsenz

Samstag, 29.11.2025, 10.00 – 14.00 Uhr

A.1, A.2, B.7 Seminar: Triebtheorie

Firoozeh Aryaie-König

Das Seminar befasst sich mit der Triebtheorie, um ein grundlegendes Verständnis der Begriffe 'Trieb' und 'Triebschicksale' zu vermitteln. Wir werden uns eingehend mit den Ideen des unten angegebenen Textes von S. Freud auseinandersetzen. Im zweiten Teil des Seminars haben wir die Gelegenheit, uns mit der Frage der Fallkonzeption unter Berücksichtigung der Triebtheorie zu beschäftigen, und zwar anhand von (vorzugsweise von Ihnen mitgebrachten) Fallvignetten.

Literatur:

- Freud, S. (1915a). Triebe und Triebschicksale. In: Gesammelte Werke, Bd. X, 209-232. De Gruyter Brill [auch unter freud-online.de]

Weiterführende Literatur:

- Kapitel 2 'Freud' in: Fonagy, Target. Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Sie können mich gerne per E-Mail kontaktieren, wenn Sie eine Fallvignette zur Diskussion stellen möchten. Offen für Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 06.12.2025, 10.00 – 13.00 Uhr

A.8/1, B.7 Seminar: Psychopharmakotherapie KJP

Halgard Schmidt-Kittler

Grundlagen der Pharmakotherapie als Unterstützung der psychotherapeutischen Arbeit.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Keine Beschränkung.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 10.12.2025, 20.15 – 21.45 Uhr

A.2, B.4/5 Seminar: Wilfred R. Bion und danach? „Postbionian Psychoanalysis today“ (Bion II)

Rainer Paul

Nachdem wir uns etwas von der originalen Denkweise Wilfred Bions angeschaut haben, gilt es jetzt zu zeigen, wie Bion auf das heutige psychoanalytische Denken einwirkt. Dazu überspringen wir das Werk Donald Meltzers, der als der klinische Anwender Bionscher Konzepte schlechthin angesehen werden kann, und gehen direkt zu Autoren der Gegenwart wie Howard B. Levine, Rudi Vermote, Antonino Ferro und Guiseppe Civitarese. Im Seminar soll exemplarisch zu den genannten Autoren gearbeitet werden. Texte werden noch genannt, können gern auch aus dem Teilnehmer:innenkreis kommen.

Literatur:

- Vermote, R. (2019); Reading Bion, London Routledge
- weitere Literatur wird noch genannt werden.

Format: in Präsenz

Samstag, 13.12.2025, 10.00 – 14.00 Uhr

A.2.1, B.3 Seminar: Narzissmustheorie I

Jürgen Sandmann

Anhand von Freuds „Zur Einführung des Narzissmus“ sollen grundlegende Fragen der Narzissmustheorie herausgearbeitet werden, auf die sich die Theoriebildung der Folgezeit bezieht. Dafür ist die vorherige gründliche Lektüre des Textes durch die Seminarteilnehmer erforderlich.

Literatur:

- Sigmund Freud: Zur Einführung des Narzissmus. In: Sigmund Freud: Studienausgabe, Band III, Frankfurt 1975, S. 37-68

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz

Termin 1: Mittwoch, 14.01.2026, 20.15 – 21.45 Uhr

Termin 2: Mittwoch, 28.01.2026, 20.15 – 21.45 Uhr

Termin 3: Mittwoch, 04.02.2026, 20.15 – 21.45 Uhr

A.1, A.2 Seminar: Psychoanalytische Konzepte des Über-Ichs

Julia Adler

Das Seminar führt in das psychoanalytische Konzept des Über-Ichs ein. Ausgehend von Freuds Strukturmodell („spätes Über-Ich“) werden zentrale Weiterentwicklungen vorgestellt, mit Schwerpunkt auf der kleinianischen Tradition („frühes Über-Ich“). Anhand theoretischer Grundlagen und Fallvignetten soll veranschaulicht werden, wie sich verschiedene Formen des Über-Ichs bilden, welche Funktionen sie erfüllen und wie es zu entwicklungsfördernden oder beeinträchtigenden Auswirkungen kommen kann.

Literatur:

Die Literatur zum Seminar wird einige Wochen vor dem Termin versendet.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz

Samstag: 17.01.2026, 10.00 – 13.00 Uhr

A.2.1, B.3, B.8 Seminar: Konzept des „Inneren Rassisten“

Irina Tavlaridou

In diesem Seminar geht es im ersten Teil um die Vorstellung der genuin psychoanalytischen Theorie von Fakhry Davids Konzept des „inneren Rassismus“. Im zweiten Teil sollte dies anhand eines Fallbeispiels klinisch verdeutlich werden. Ziel sollte u. a. sein, mit dem eigenen „inneren Rassisten“ in Berührung zu kommen.

Literatur:

- Davids, M. F. (2016): Ethnische Reinheit, Andersartigkeit und Angst. Das Modell des „inneren Rassismus.“ Psyche-Z Psychoanal70: 779-804

Weiterführende Literatur:

- Davids, F (2019): Innerer Rassismus. Eine psychoanalytische Annäherung an race und Differenz. Gießen: Psychosozial Verlag

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 21.01.2026, 18.15 – 21.30 Uhr

B.6, B.2, B.3 Seminar: Psychoanalytische Haltung und Abstinenz

Sabine Pregler

Die Auseinandersetzung darüber, mit welcher psychoanalytischen Haltung Analytiker:innen und Therapeut:innen ihren Patient:innen begegnen sollen, zieht sich durch die Geschichte der Psychoanalyse bis heute. Neben der „Chirurgenmetapher“ (Freud) haben sich andere Begrifflichkeiten entwickelt, die im Seminar besprochen werden sollen: u.a. die Metaphern des Spiegels, des Spielraums, des Mitspielers.

Zentral ist die Frage: wie kann die analytische/therapeutische Aufgabe gelöst werden, Abstinenz und Neutralität zu bewahren und doch eine förderliche Resonanz zu geben?

Neben der Einführung in die historische Entwicklung dieser Fragen, der Klärung der Begrifflichkeiten und Darstellung verschiedener analytischer Positionen geht es im Seminar auch um Praxisbeispiele der Teilnehmer:innen.

Literatur (empfohlen):

- Cremerius, J.: (1998) Die psychoanalytische Abstinenzregel. Vom regelhaften zum operationalen Gebrauch, S. 50-80. In: Cremerius, J.: (1998) Arbeitsberichte aus der psychoanalytischen Praxis. edition diskord

Weiterführende Literatur:

- wird im Seminar angegeben

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Offen für Gasthörer:innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 24.01.2026, 10.00 – 13.00 Uhr

A.2.1, B.3 Seminar: Hidden behind the screen: Zur Bedeutung von sozialen Medien bei Borderline-Persönlichkeitsorganisation

Gesche Janzarik

Im digitalen Zeitalter, geprägt von ständiger Online-Verfügbarkeit, sozialen Medien, Informationsflut und künstlicher Intelligenz, stellen sich neue Fragen zu menschlichen Beziehungen, psychischen Prozessen und gesellschaftlichen Veränderungen. Die digitalen Interaktionsformen beeinflussen die subjektive Wahrnehmung von Raum und Zeit, verändern das Identitätsverständnis und führen zu neuen Formen der Beziehungsgestaltung. Doch wie lässt sich die Interaktion zwischen der Eigenlogik sozialer Medien und der psychischen Innenwelt ihrer Nutzer beschreiben und interpretieren?

In diesem Seminar betrachten wir diese Dynamik aus psychoanalytischer Perspektive. Im Mittelpunkt stehen die bewussten und unbewussten Motive, Fantasien und Abwehrmechanismen, die der Nutzung sozialer Medien zugrunde liegen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsorganisation, da sich diese Patient:innengruppe aufgrund ihrer inneren Konflikte, Objektbeziehungen und

Identitätsprobleme gut eignet, um unbewusste Prozesse im Umgang mit digitalen Medien zu analysieren.

Zur Veranschaulichung werden Fallstudien aus einer qualitativen Forschungsarbeit herangezogen. Ziel des Seminars ist es, das Zusammenspiel von Technologie und Psychopathologie besser zu verstehen sowie Impulse für die klinische Praxis zu sammeln.

Anmelde- und Teilnahmehinweis:

Ein vorhandenes Grundlagenwissen über die psychodynamischen Aspekte der Borderline-Persönlichkeitsstörung ist von Vorteil. Gerne können von den Teilnehmenden auch eigene Behandlungsfälle, in denen Social Media im Leben der Patienten eine zentrale Rolle spielen, eingebracht werden. Das Seminar ist für Gasthörer offen.

Format: in Präsenz

Termin: Samstag, 31.01.2026, 10.00 – 12.30 Uhr

A.2.1, B.3 Seminar: Entstehung und Psychodynamik der Borderline-Störung

Julia Lichy

Aus psychoanalytischer Sicht entsteht die Borderline-Struktur durch eine Traumatisierung der kindlichen Autonomiestrebungen im 2.-3. Lebensjahr. Sie ist durch Symbolisierungsstörungen, Spaltung der Selbst- und Objektrepräsentanzen, nicht internalisierte Triangulierung, Intoleranz gegenüber Trennungen und ein archaisches Aggressionspotenzial gekennzeichnet.

Dieses Seminar soll einen Überblick über Entstehung und Phänomenologie des Störungsbildes aus überwiegend objektbeziehungstheoretischer Sicht geben.

Weiterführende Literatur:

- Kernberg (2009): Borderline Störung und pathologischer Narzißmus, Frankfurt a.M. (suhrkamp)

- Rhode-Dachser, C. (1979): Das Borderline-Syndrom. Psyche, 33. Jahrgang, Heft 6, pp 481-527, Stuttgart (Klett-Cotta)

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Gerne können eigene Fälle eingebracht werden. Gasthörer:innen sind willkommen. Anmeldung unter: info@mpi-mainz.de

Format: in Präsenz

Samstag, 07.02.2026, 10.00 – 11.45 Uhr

Reihe: Psychoanalyse und Film

Organisation: Ulrike Bastian

Wir zeigen und besprechen in diesem Semester wieder Filme im Mainzer Kino CinéMayence.

05.12.2025, 20.00 Uhr: „Julieta“ (2016), von Pedro Almodovar

Ende Januar / Anfang Februar 2026: „Morgen ist auch noch ein Tag“ (2023), von Paola Cortellesi

Gonsenheimer Mittwochskreis

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den Teilnehmer:innen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Ulrike Bastian.

Ort: Schulstr. 58, 55124 Mainz

Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr
Kontakt: ulrike.bastian@dpv-mail.de, Tel.: 06131-46 65 70

Freud lesen: Lesekreis der Kandidat:innen (online)

Der Lesekreis beschäftigt sich derzeit mit Josef Breuers und Sigmund Freuds "Studien über Hysterie". Es wird gemeinsam während der Treffen gelesen, sodass keine Vorbereitungen notwendig sind. Wir lesen so weit, wie wir kommen, und analysieren die Textabschnitte gemeinsam, bis alle ein gutes Verständnis des jeweiligen Abschnitts haben. Im weiteren Verlauf möchten wir uns chronologisch den bedeutendsten Schriften Freuds widmen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um ein persönliches Miteinander zu gewährleisten. Interessierte anderer Institute sind ebenfalls willkommen, jedoch haben MPI-Kandidat:innen bei knappen Plätzen Vorrang. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Jesko Schulz oder Mariella Opolony.

Ort: online

Jeden 1. Dienstag des Monats von 20.15 bis 21.30 Uhr
Kontakt: jeskovincent@gmail.com oder *kand.dpv@mpi-mainz.de*

Mainzer kinderanalytische Konferenz

Leitung: Bernd Traxl, Sandra Kirsch

Das Thema der 18. Kinderanalytischen Konferenz ist: „Match, Mismatch, Repair. Über Passung und Beziehung im therapeutischen Prozess“

Samstag, 15.11.2025, 09.00-16.30 Uhr, Erbacher Hof (Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz)

Treffen der Kandidat:innen

Treffen der Kandidat:innen zur Besprechung verschiedener Themen und zur Vorbereitung der Semesterabschlussbesprechung.

Montag, 23.02.2026, 19.00-20.00 Uhr

Semesterabschlussbesprechung

Semesterabschlussbesprechung mit Ausbildungsteilnehmer:innen, Kandidat:innen, Ausbildungsleitungen und Vorstandsmitgliedern über aktuelle Ausbildungsthemen.

Montag, 23.02.2026, 20.15-21.45 Uhr

Liste der Lehranalytiker:innen, -therapeut:innen und Supervisor:innen

Matthias Adler (LT, SU-TfP)
Ulrike Bastian (LT, SU-TfP)
Martina Bröckel (LT, SU-TfP)
Sascha Broska (SU-KJ)
Beate Cordes (SU-KJ)
Rotraut De Clerck (KA)
Katja Eisinger (SU-KJ)
Thomas Ettl (SU-KJ)
Alexa Grabhorn (LT, SU-TfP)
Steffi Keßeler-Scheler (LA, LT, KA)
Horst Kipphan (LT, SU-TfP)
Sandra Kirsch (SU-KJ)
Angela Köhler-Weisker (LA, LT, KA, SU-KJ)
Doris Kölsch (SU-KJ)
Thomas Lehmann (SU-KJ)
Hans Georg Lehle (SU-GT-KJ)
Anna Leszczynska-Koenen (SU-TfP)
Kerstin Lohmann (LT, SU-TfP)
Christoph Lohmeier-Zenz (LA, LT, KA)
Bärbl Niechzial (SU-KJ): keine neuen Fälle!
Iris Nikulka (SU-KJ)
Rainer Paul (LA, LT, KA)
Sabine Pregler (LT, SU-TfP)
Udo Porsch (LA, LT, KA)
Angelika Ramshorn-Privitera (SU-TfP)
Jürgen Sandmann (LA, LT, KA)
Mariagrazia Bianchi Schaeffer (SU-GT)
Frank Schneider (LT, SU-TfP)
Thomas Schneider (SU-GT-KJ)
Christiane Schrader (SU-TfP)
Inge Seiffge-Krenke (SU-TfP)
Angelika Staehle (KA, SU-KJ)
Thomas Steininger (SU-KJ)
Irina Tavlaridou (LT, SU-TfP)
Christine Tegel (LT, SU-TfP)
Bernd Traxl (SU-KJ)
Annelore Werthmann (KA)
Hans-Volker Werthmann (KA)
Hans Willenberg (KA)

LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker:in
KA = DPV-Kontrollanalytiker:in
LT = Lehrtherapeut:in für TfP
SU-TfP = Supervisor:in für TfP
SU-KJ= akjp Supervisor:in
SU-GT-KJ = akjp Supervisor:in für Gruppentherapie
SU GT = Supervisor:in für Gruppentherapie

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Jürgen Sandmann, Dr. med. Irina Tavlaridou

Lehrkonferenz

Treffen aller Dozierenden zur Reflektion des vergangenen und Vorbereitung der kommenden Semester.

Der Termin wird separat bekannt gegeben.

Adressen

Adler, Matthias Dr. med. Dr. phil., Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131-6 22 52 91, matadler@t-online.de

Adler, Julia, Dr. rer. nat., Robert-Mayer-Str. 54, 60486 Frankfurt
Tel.: 069-26 099 843, julia.adler@freenet.de

Aryaie-König, Firoozeh, Dipl.-Psych. Grabenstraße 55 A, 55124 Mainz
Tel.: 0176-72293129, sekretariat@iftp-mainz.de

Bayer-Fieberg, Andrea, Ludwigstraße 32, 67346 Speyer, andrea.bayer@googlemail.com,
Tel. 0177-2807761

Bastian, Ulrike Dr. phil., Schulstr. 58, 55124 Mainz
Tel.: 06131-4 41 79, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Bianchi Schaeffer, Mariagrazia, Dr. Dipl.-Psych, 60596 Frankfurt
Tel.: 069-61 59 69, bianchischaeffer@online.de

Bröckel, Martina, Dipl.-Psych., Nerobergstr. 13, 65193 Wiesbaden
Tel.: 0611-51934, martina.broeckel@t-online.de

Broska, Sascha, Dipl.-Soz.päd., Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611-3 34 54 10, saschabroska@mac.com

Cordes, Beate, Dipl.-Psych., Zaybachstr. 24, 55128 Mainz
Tel.: 06131-36 65 26, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

De Clerck, Rotraut, **Dipl.-Psych.,** Oberlindau 112, 60322 Frankfurt
Tel.: 069-74 307745, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Deffland, Constanze, kand.akjp@mpi-mainz.de

Dotzauer, Lena, M. Sc.-Psych., Hindenburgstr. 49, 55118 Mainz,
praxis.dotzauer@posteo.de

Eckhardt-Henn, Annegret, Prof. Dr. med., Stuttgart, A.Eckhardth@gmail.com

Eisinger, Katja, Dipl.-Psych., Augustinerstraße 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131-60 22 828, Fax: 06134-257549, praxis.eisinger@gmx.de

Ettl, Thomas, Dipl.-Psych., Kranichsteiner Str. 21, 60598 Frankfurt
Tel. 069-62 63 45, ettlth@web.dec

Fraß-See, Larissa, Kaiserstraße 96, 55116 Mainz, Tel.: 0152-22616221, praxis.frass-see@protonmail.com

Götzmann, Lutz, Prof. Dr. med., Institut für Philosophie, Psychoanalyse und Kulturwissenschaften e.V., Maybachufer 20, 12047 Berlin, Tel.: 01523-6682941, goetzmann@ippk.de

Grabhorn, Alexa, Dipl.-Psych., Böhmerstr. 48, 60322 Frankfurt, Tel.: 01522-9388049, alexa.grabhorn@posteo.de

Hack, Christa, Dr. med., Tel. 0173-3142017, christelhack@gmx.de

Hiss, David, M. Sc.-Psych., d.hiss@posteo.de

Janzarik, Gesche, Dr. M. Sc.-Psych., Ernst-Ludwig Str. 14, 55116 Mainz, Tel.: 01577-3681040, gesche.janzarik@gmail.com

Keßeler-Scheler, Steffi, Dipl.-Psych., Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt
Tel.: 06732-96 27 78, Fax: 06732-964710, steffi.kesseler@t-online.de

Kipphan, Horst, Dipl.-Psych., Lilienweg 9, 55126 Mainz
Tel.: 06131-477095, Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Kirsch, Sandra, Dr. phil. Dipl.-Päd., Frankfurter Str. 74, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-71 10 35, praxis.kirsch@posteo.de

Köbel, Werner, Dr. med., Kornweg 30, 65388 Schlangenbad,
Tel.: 06129-4 88 82 45, info@drkoebel.de

Köhler-Weisker, Angela, Dr. med., An den Postwiesen 13, 60488 Frankfurt
Tel.: 069-76 38 29

Kölsch, Doris, Dipl.-Soz.päd., Frankfurter Straße 38, 64293 Darmstadt
Tel.: 06151-3 96 47 72, doriskoelsch@gmx.de

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych., Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen
Tel.: 06821-958726, akjp-praxis-lehmann@t-online.de

Lehle, Hans Georg, Dipl.-Päd., Kronengasse 4/1, 89073 Ulm
Tel. 0731-7189847, h.g.lehle@praxis-lehle.de

Leszczynska-Koenen, Anna, Dipl.-Psych., Finkenhofstr. 38, 60322 Frankfurt, Tel.: 069-5978930, hanka.l@gmx.de

Lichy, Julia, Dr. med., Holzstr. 42, 55116 Mainz, Tel.: 06131-3362244, julia.lichy@t-online.de

Lohmann, Kerstin, Dipl.-Psych., Riesengebirgsstrasse 13, 65396 Walluf, Tel.: 06123-993071, info@ psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Lohmeier-Zenz, Christoph, Dipl.-Psych., Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131-96 95 61, lohmeier.zenz@t-online.de

Nacheva, Julia-Sabrina, kand.akjp@mpi-mainz.de

Niechzial, Bärbl, Dipl.-Päd., Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172-91 78 10, baerbl@niechzial.de

Nikulka, Iris, Dipl.-Päd., Neuer Weg 72, 60388 Frankfurt
Tel.: 06109-71 79 17

Opolony, Mariella, kand.dpv@mpi-mainz.de

Paul, Rainer, Dr. phil., Otto-Witte-Straße 70, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0175-8 75 85 27, paul-wiesbaden@t-online.de

Porsch, Udo, PD Dr. Dipl.-Psych., Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz
Tel.: 06131-9 32 02 00, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Pregler, Sabine, Dipl.-Psych., Admiral-Scheer-Str. 4, 55252 Mainz-Kastel
Tel: 06134-56 68 98, sp@sabine-pregler.de

Ramshorn-Privitera, Angelika, Dipl.-Psych., Mechtildstr. 2, 60320 Frankfurt, Tel.: 069-7074952, angelika.ramshorn-privitera@dpv-mail.de

Sandmann, Jürgen, Dr. med., Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, Juergen_Sandmann@gmx.de

Schmidt-Kittler, Dr. med., Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel.: 06131-170, h.schmidt-kittler@rfk.landeskrankenhaus.de

Schneider, Frank, Dr. med., Poststraße 36, 55126 Mainz
Tel.: 06131-540 62 70, FrankSchneider42@t-online.de

Schneider, Thomas, Dipl.-Soz.päd., Zeilbergsiedlung 32, 96126 Maroldsweisach, Tel.: 09532-9802003, www.tschneider-praxis.de

Schrader, Christiane, Dipl.-Psych., Raabestr. 4, 60431 Frankfurt, Tel.: 069-95109658, cschrader.infopraxis@gmx.de

Seiffge-Krenke, Inge, Prof. Dr., Kostheimer Landstraße 11, 55246 Mainz Kostheim, Tel.: 06134-65151, seiffge-krenke@uni-mainz.de

Singer, Susanne, Prof. Dr. Dipl.-Psych., Universitätsmedizin Rostock
susanne.singer@med.uni-rostock.de

Staehle, Angelika, Dipl.-Psych., Annastr. 28, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-2 33 25, Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Staufenberg, Adelheid M., Dr. phil., Siesmayerstraße 3, 60323 Frankfurt am Main
Tel. 0171-2870876, praxis-staufenberg@t-online.de

Steininger, Thomas, Prof. Dr. phil., Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt
Tel.: 06151-53 80 07, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Tavlaridou, Irina, Dr. med., Hindemithstraße 29, 55127 Mainz
Tel.: 0155-66278312, i.tavlaridou@posteo.de

Tegel, Christine, Dipl.-Psych., Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 0171-8969765, Fax: 06571-27581, ctegel@web.de

Traxl, Bernd, Prof. Dr., Katholische Hochschule Freiburg, Karlstraße 63 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200 1551, bernd.traxl@kh-freiburg.de

Wiegand, Tina, kand.dpv@mpi-mainz.de

Werthmann, Annelore, **Dr. phil. Dipl.-Psych.,** Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-37 12 10, awerthmann@outlook.de

Werthmann, Hans-Volker, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611-37 12 10, hvwerthmann@online.de

Willenberg, Hans, Dr. phil. Dipl.-Psych., Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz
Tel.: 06131-6 23 11 32, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Windaus, Eberhard, Dr. phil. Dipl.-Päd., Walther-v.-Cronberg-Platz 13, 60594 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 42, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Zoubek-Windaus, Angelika, Dr. med., Walther-v.-Cronberg-Platz 13, 60594 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 41, zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Anna-Freud-Institut e.V. (AFI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069-721445, Fax. 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, http://www.ikjp.de.

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt,
Tel.: 069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, http://www.fpi.de

Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (SIPP) Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken,
Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947, psychoanalyse@sipp.de, http://www.sipp.de

Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" (WePP), Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz,
Tel.: 06131-8928770, http://www.psychotherapieausbildung-mainz.de/spt/uebersicht.html

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-18 01, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-37 41, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Rheinhessen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, http://www.rheinhessen-fachklinik-alzey.de

Rheinhessen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-2 00 00, Fax: 06131-378-2800

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-92 82-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugend-psychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-2 42 02, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie@uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-4 34 10, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-21 59, Fax 06131-17-6690

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanz-kjp.eltville@vitos-rheingau.de, www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, www.vitos-herborn.de

Vitos Klinik Hofheim, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, annette.duve@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-18 32 01, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/40 41, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Thema	UE	Seite
Do	wöchentlich	13.00-14.00	Ambulanzkonferenz DPV / TP	1	7
Mi	1x pro Monat	11.30-12.30	Ambulanzkonferenz AKJP Eisinger	1	7
Di	1x pro Monat	19.30-21.00	Ambulanzkonferenz AKJP Cordes	2	7
Di	1x pro Monat	20.00-21.00	Ambulanzkonferenz AKJP Kirsch	1	7
	n. V.		Interviewpraktikum DPV		8
	n. V.		Interviewpraktikum AKJP		8
Mo	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	je 2	9
Do	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	je 2	9
Mi	08.10.2025	20:15-21:45	Fragen und Antworten zur Ausbildung	2	6
Mo	20.10.2025	20:15-21:45	Anale Phase (Nachholtermin)	2	11
Mi	22.10.2025	20:15-21:45	Geschichte der Psychoanalyse	2	12
Sa	25.10.2025	10:00-18:00	Jean Laplanche	10	13
Mo	27.10.2025	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	29.10.2025	20:15-21:45	Psychoanalytische Kunstdeutung	2	14
Mo	03.11.2025	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	05.11.2025	20:15-21:45	Adoleszenz	2	15
Sa	*08.11.2025*	*09:00-15:30*	*Tag der Psychoanalyse*		
Mo	10.11.2025	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	12.11.2025	20:15-21:45	(Teil-)stationäre Psychotherapie	2	15
Sa	*15.11.2025*	*09:00-16:30*	*Kinderanalytische Konferenz*		23
Mi	19.11.2025	20:15-21:45	Deutungen Teil I	2	16
Do	*20.11.2025 ff.*		*DPV-Herbsttagung*		
Sa	22.11.2025	10:00-13:00	Kasuistik	4	10
Mi	26.11.2025	20:15-21:45	Deutungen Teil II	2	16
Sa	29.11.2025	10:00-14:00	Bion I	5	17
Mo	01.12.2025	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	03.12.2025	20:15-21:45	Deutungen Teil III	2	16
Sa	06.12.2025	10:00-13:00	Triebtheorie	4	18
Mo	08.12.2025	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	10.12.2025	20:15-21:45	Psychopharmakotherapie	2	18
Sa	13.12.2025	10:00-14:00	Bion II	5	19
	22.12.2025 ff.		*Weihnachtsferien*		
Mo	12.01.2026	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	14.01.2026	20:15-21:45	Narzissmus Teil I	2	19
Sa	17.01.2026	10:00-13:00	Psychoanalytische Konzepte des Über-Ichs	4	20
Mo	19.01.2026	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	21.01.2026	**18:15-21:30**	Konzept des „Inneren Rassisten“	4	20
Sa	24.01.2026	10:00-13:00	Psychoanalytische Haltung und Abstinenz	4	21
Mo	26.01.2026	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mi	28.01.2026	20:15-21:45	Narzissmus Teil II	2	19
Sa	31.01.2026	10:00-12:30	Soziale Medien und Borderline	3	21
Mi	04.02.2026	20:15-21:45	Narzissmus Teil III	2	19
Sa	07.02.2026	10:00-11:45	Entstehung und Psychodynamik Borderline	2	22

Mo	09.02.2026	20:15-21:45	Kasuistik	2	10
Mo	23.02.2026	20:15-21:45	**Semesterabschlussbesprechung**		24

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45min